



NOUVELLE  
**GRAMMAIRE**  
ROYALE FRANÇOISE

Das ist:

Neue Königlische Französische  
**GRAMMATICA.**

---

PREMIERE PARTIE,  
De l'Orthographe & de la  
Prononciation.

Der Erste Theil,  
von der Rechtschreibung und Aussprache.

CAPUT I.

Von den Buchstaben und Sylben und derselben  
Gestalt und Laut.

**A**nfänglich ist zu beobachten, daß in dieser Sprache  
eigentlich 24 Buchstaben gebraucht werden,  
welche also aussehen und lauten:

A

A, a,

A, a.	B, b.	C, c.	D, d.	E, e.	F, f.	G, g.
H, h.	I, i.	J, j.	L, l.	M, m.	N, n.	O, o.
P, p.	Q, q.	R, r.	S, s.	T, t.	U, u.	V, v.
X, x.	Y, y.	Z, z.				
U.	Beh.	Eseh.	Deh.	E.	Effe.	Schey.
Utsche.	J. Jconsone.	Elle.	Emme.	Enne.	D.	
Pe.	Kü.	Erre.	Esse.	Teh.	ü.	v conf.
Jks.	Jgr eck.	Sede.				

Das K und W werden bey den Franzosen allein in etlichen ganz ausländischen Wörtern beygehalten, als: Königsberg, Wirtemberg, &c.

Diese Buchstaben werden in Vocale und Consonantes eingetheilet.

Vocales sind a, e, i, o, u, y.

Consonantes b, c, d, f, g, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

Die Vocale sind zweyerley; Simples, Einfache, nemlich obige sechs, deren jeder seinen eignen Ton behält: Und Diphthongi, Gedoppelte, wenn zwey oder drey einfache in einem einzigen Laut ausgesprochen werden.

Alle obige Buchstaben werden nachfolgender Weise ausgesprochen:

A, wie ein teutsches lautes a.

A, in *Arre, carbarre*, lautet wie ein e, und wird auch nach heutiger Weise geschrieben, *erre, carberre*. (hünd, fäustflay)

Aa, wird nach der alten Weise geschrieben, und als ein einfaches langes a ausgesprochen. Nach der neuen Weise wird ein a ausgelassen, und das überbleibende mit einem Circumflex bedeckt. Also schrieb man vormals *Iaac, aage, baäiller*, nun aber *Isac, äge, bääller*.

Ae, wie e, *Egipre, Anée, Eschipte, Enee*. (Heut zu Tage wird an dessen statt durchgehends ein E geschrieben; *Egipre, Ec*.) *Caen* lauter *Rahn*. nimm Raht in der Normandie

Ai, Ay, im Anfang und Mitte der Wörter, ja auch am Ende, sonderlich wenn e drauf folget, wie æ; auffer in den Endungen der Verborum und in dem Worte *Mai*, wie auch in *aguille, essai*, und *plaisir*, da ai, wie e gelesen wird. Es klingt aber wie æ in *frais, delai, vrai, faire, plaire*. Luft, fub

Aient, ayent, am Ende der Verborum wie ä, als: *Essaient, Essäb*.

\* *Aign*, fast wie äng, doch daß i und g gleich in einander schmelzen, bey nahe wie das teutsche *ng*, in *sengen, mengen*, u. d. g. lauter: *Daigner, dänjeh; seigner, sänjeh*. \**Ail*,

\* Ail, fast wie alg mit etwas anstossender Zungen, daß l und g wie in einander schmelzen. *Travail, travailg.*

Aim, ain, fast wie eing oder eng, etwas durch die Nase. *Daim, deng; fain, feng; main, meng.*

Ao, in *Laon, paon, faon*, wie a. *Lahn, pahn, fahn.* *hou juy juy*

Aou, wie u. *Aout, Uu. Saoul, Ssu.* Dieses letzte wird nach der neuen Weise geschrieben *Sou.* *sol*

Au, wie o. *Haur, hob; faut, foh.*

Aya, aye, ayez, wie äja, aj, äjeh. *Paya, päyah, paye, päj, payez, päyeh.*

\* Ayon, fast wie äjung, etwas durch die Nase. *Rayon, räjung; essayons, eßäjung.*

B, wie ein teutsches B.

Wo das B, nach der alten Weise in den Wörtern, welche aus dem Latein herkommen, vor einem andern Consonanten gefunden wird, da ist es stumm; und nach der neuen Weise wird es gar ausgelassen, als: *Febve, debvoir, doubter, foubz, &c.* Sprich, und schreib auch: *fève, devoir, douter, fous.*

C, vor a, o, u, wie ein F, *carte, Karte, cœur, Fohr; coureau, Fuhr; cure, Füre.* *fohr*

C, vor e, i, y, wie Ss. *Cicéron, Ssiferong; Cecy, Ssessi.*

ç, das geschwänzte c (*cà queue*) wie Ss, *ga, ça, garçon, Ssa, fa, garçon;* (wird allein vor a, o, und u, also geschrieben, wenn es wie ein s, und nicht wie ein k soll ausgesprochen werden.)

C, in *second, secrez*, und die dabon abkommen, lautet wie g. *Segona, Segrä*

cc, vor a, o, u, wie F, *Accabler, afableh; accord, afor; accuser, afüseh.* *\* nicht vorkommen*

cc, vor e, i, und y wie Ff. *Accès, afüseh; accident, afüsidang.*

Ch, wie Sch. *Char, schar; cher, schär.* Nimm aus *Chiromançe, cheur, choriste, écho, archiépiscopal, Bacchus, Chersonèse*, und wo auf ch noch ein Consonans folget, als: *Chrétiens, Christ*, da es wie ein B lautet. *Kiromançe, Baktis, Kretien, Krist.*

D, wie ein teutsches D.

E, hat einen dreifachen Laut, nach welchem es verschiedentlich benennet wird.

E ouvert, das offene oder lange e, wie ä. Dieses findet sich 1) am Ende der Wörter, welche auf er, ers, est, el und ec ausgehen. *Projet, proschä; forêt, forêts, morzel, sec.* 2) In den Wörtern, *procès, progrès, apës, exprès, profès, succès.* In den einsylbigen Wörtern: *les, mes, &c.* *Cet* und *cette* werden im gemeinen Reden ausgesprochen wie st, ste. *Cet homme, stom;*

cette femme, ste fam. 4) Vor l und r, und wenn ein anderer Consonans drauf folget, Seller, sället; fermer, fermeh. Nimm aus *apeller* und *renouveler*, mit ihren abgeleiteten, da das vorletzte e kurz ist, wenn der Accent auf der letzten Sylbe ruhet (S. unten bey e muet n. 6.) 5) Wenn es mit einem circumflex gezeichnet ist: *Bête*, bâte; *préter*, prâteh. 6) In den vorletzten Sylben, wenn die letzte ein e muët oder stilles e hat: *Menent*, mâne; *difere*, difâr.

E ferme, das geschlossene oder scharfe e wie eh. Dieses findet sich 1) am Ende der Wörter vor einem z, *parlez*, *parleh*, *chez*, *scheh*, *nez*, *neh*, *allez*, *alleh*. 2) Am Ende der Wörter vor einem r, *Parler*, *Parleh*; *colier*, *Kolieh*. Nimm aus: *alzier*, *amer*, *hiver*, *enfer*, *fier*, *hier*, *entier*, *mer*, so ein e ouvert haben. 3) In der Mitte der Wörter, unmittelbar vor einem andern Vocal: *Préambule*, *prehambüle*, *Préexistence*, *prehegistanke*; *Neophize*, *neofite*: *réiterer*, *reitereh*; *réussir*, *rehüsi*. Nimm aus die Verba, welche vor dem e des Infinitivi ein e oder g haben, da solches e in denen Terminationibus Conjugationum, wo es mit einem a, o, oder u abgewechselt werden sollte, zwar behalten wird, aber stumm ist, und allein den linden Laut des vorhergehenden Consonantis zu behalten dienet. *Commencea*, *Komangsa*; *Receu*, *räsü*; besser aber schreibet man *commença*, *reçu*; aber *Jean* und *alloeir* können nicht ohne e geschrieben werden, ob man es gleich nicht ausspricht. 4) Vor dem x oder zweien Consonanten, wenn der erste nicht ein l, m, n oder r ist: *Exprimer*, *eksprimeh*; *esprit*, *espri*; 5) Am Ende der Participiorum, *passivorum*: *Donné*, *donneh*; *porté*, *porreh*.

E muët, das stumme oder stille e wird sehr dunkel, oder gar nicht gehöret. Dieses wird angetroffen 1) am Ende der Wörter, wenn es bloß und ohne Accent ist, so wohl wenn es allein stehet, als wenn ein oder mehr Consonanten drauf folgen. *Parle*, *Parles*, *parlent*, *Parle*. 2) Wenn ein e muët allein ist, und ein Vocal darauf folget, wird es verschlungen und gar nicht gehöret: *Uze étrange avanture*, *un etranschavantüre*. 3) Wenn es einen oder mehr Consonantes hinter sich hat, wird es dunkel ausgesprochen, und der letzte Consonans an den Vocalem des folgenden Worts gehängt: *Ils parlent encore*, *i parle tantor*. 4) Wenn es am Ende des Worts einen Vocalem vor sich hat, wird es gar nicht gehöret, die vorhergehende Sylbe aber etwas lang ausgesprochen: *Vie*, *wih*, *rient*, *rih*. 5) In der Mitte der Wörter, wenn die folgende Sylbe einen langen Laut hat, so ist das e stille, und wird gar kurz und dunkel ausgesprochen. *Sérieux*, *seriö*; *parlerai*, *par*.

parlcreb. 6) Wann zwey e muets in einem Wort auf einander folgen, so wird das erste fermé oder ouvert. *Aimé-je*, ämehsche. Also spricht man *apeller*, *apelleb*; und *apelle*, *apåle*. Alle dreye finden sich in dem Wort *honnêteté*, onâteteb.

Ea, in den Terminationibus Conjugationum, wo ein e oder g vorhergeheth, und denen davon abgeleiteten Wörtern, ist das e stumm, und wird allein das a gehöret: *Commencea*, Kommanſka; *mangea*, manscha; *mangeaille*, manschalse. Sonst werden beyde Buchstaben ausgesprochen in *Béarn*, *Bearn*; *claus*, ſeang; *géant*, ſcheang.

Eau, wie o. *Beau*, boh.

Ei, wie ä. *Peine*, pähne.

\*Eil, fast wie elg, mit etwas anstossender Zungen. *Soleil*, ſolelg.

Ein, fast wie äng, etwas durch die Nase. *Peindre*, pängdre.

Em, En, wenn ein anderer Consonans darauf folget, fast wie ang, ein wenig durch die Nase. *Emprunter*, angprünteb; *Enfant*, angfang; *entendre*, angtander. Nimm aus 1) das n, wenn ein andres n darauf folget; *ennemi*, ennemi; auſſer *ennui*, welches lautet angwi. 2) Die *terrias personas plurales Verborum* in ent, denn hier ist das e stille: *parlent*, parle; *nient*, nie. 3) Die fremden Wörter, welche ein em oder en haben, *Jerusalem*, *Scherſåſalem*; *examen*, examen; *hymen*, himen. 4) Wenn m doppelst siehet, so pronunciret man am, z. E. *femme*, emmener, sprich: *fam*, amené. 5) Die Wörter, wo e, i, y, vor en hergeheth, pronunciret man wie äng, als: *Moyen*, hien, *Troyen* &c.

Eo, in den Terminationibus Conjugationum, und den von solchen Verbis abstammenden Wörtern hinter dem e und g wie ein schlechtes o. *Commenceons*, Kommanſong; *mangeons*, manschong; *mangeoire*, manschoåre. Sonst werden beyde Buchstaben gehöret *Géometre*, ſcheometer.

Eoi, wie oå in einer Sylbe. *Seoir*, ſoår; *Bourgeois*, Burſchoå.

Die Imperfecta *eois* liest man wie ä, als: *Jugeois* &c.

Eu, wie ö. *Beure*, Böhre; *beure*, öhre. Nimm aus 1) die Præterita simplicia Indicativi, und Imperfecta secunda Coniunctivi, *Je feus*, *tu peusses*. 2) Die Participia Passiva, *veu*, *creu*. 3) Die Verbalia in *eue* und *eure*, als: *veue*, *piqueure*. Alle diese lauten wie ü. Siche *fü*, *tü* *püſe*, *wü*, *krü*, *wüh*, *piſüre*. Auf gleiche Weise werden ausgesprochen: *Europe*, *Eustache*, *à jeun*, *meur*, *ſeur*.

F, wie das teuſche f, und wo es nicht ausgesprochen wird, wird es nach der neuen Manier auch nicht geschrieben. Also schreibt

man *clé*, nicht *clef*; *veuve*, nicht *veufve*. Das *f* wird in *chef-d'œuvre* beybehalten, aber nicht gelesen, schädswere

*G*, vor *a*, *o*, *u*, wie das teutsche *g*, oder wie ein gelindes *k*. *Garde*, *garde*; *gobeler*, *gobela*; *gout*, *gub*.

\* *G*, vor dem *e*, *i*, und *y*, etwas leiser als *sch*. *Genou*, *schenuk*; *gibier*, *schibieh*.

*Gue*, *gui*, wie *ghe*, *ghi*, daß das *u* nicht gehöret werde. *Guérir*, *gberi*; *guide*, *ghide*; *longue*, *longhe*. Nimm aus: *Guise*, *aiguille*, *aiguifer*, mit ihren abgeleiteten: *cigue*, *ambiguë*, *conriguë*, *ambiguë*, welche lauten: *awise*, *egwille*, *egwisch*, *figuë*, *ambiguë*, *fontiguë*, *ambiguë*teb.

\* *Gn*, fast wie *ng*, oder *nj*, etwas durch die Nase: *Gagner*, *ganzeh*. Nimm aus *signer*, und *signifier*, mit ihren abstammenden, welche insgemein ausgesprochen werden: *finch*, *finisch*.

*G*, in *doigt*, *legs*, *vingt*, wird nicht gehöret. Sprich, *doâ*, *leh*, *wint*.

*H*, ist laut und stumm. Laut ist es in nachfolgenden Wörtern mit ihren abgeleiteten: *hacher*, *hair*, *hailon*, *hair*, *hale*, *halebard*, *hameau*, *hanche*, *hanneton*, *hanter*, *haper*, *haran*, oder *hareng*, *haras*, *harceler*, *hardes*, *hardi*, *haricot*, *hate*, *havre*, *haut*, *hazard*, *hennir*, *héros*, *héraut*, *hérisser*, *hêtre*, *heuter*, *hibou*, *hideux*, *holâ*, *honte*, *hoqueton*, *hors*, *houblon*, *houlette*, *hous*, *houffe*, *huë*, *huguenot*, *huit*, *hure*, *hurler* &c. Holla. *de* und *Hongrie* haben auch ein lautes *h*, außer wenn *de* vorhergehet. *Al'o* sagt man *la Hollande*, *la Hongrie*; und *fromage à Hollande*, *vin d'Hongrie*. *Aber* in *Heroïne*, *Heroïsme* und andern Wörtern, die aus dem Lateinischen herkommen, ist das *h* stumm.

*H*, in der Mitten der Worte ist stumm: *Christ*, *Rétorique*, sprich: *Krist*, *Retorickë*. *Hierusalem*, und *Hierome*, werden ausgesprochen wie *Jérusalem*, *Jérôme*, auch wohl so geschrieben. Schreib allezeit *Hierarchie*, und sprich *Jérarchie*.

*I*, wie ein teutsches *i*, *inimitié*, *inimité*teb. Wenn ein *i* zwischen zwey Vocale zu stehen kommt, wird es nach der neuen Schreibart mit zwey Pünctlein übersetzt, und gleich als doppelt ausgesprochen, als: *croïable*, *kräïable*; nach der alten Weise wird ein *y* gebraucht.

*Ia*, wie *ja*. *Diable*, *djable*.

*Ie*, wie *jeh*. 1) Wenn ein Accent über dem *e* ist: *Pizië*, *pitjeh*. 2) Wenn ein *d*, *l*, oder *r*, folget: *Sied*, *sje*; *fier*, *fjer*; *miel*, *miel*. Nimm aus die Infinitivos, in *ier*, *Mandier*, oder *Mendier*, *mandije*; *fier*, *fijeh*; als in welchen *ier* zwey Syllben macht. Eben also lauten auch *sangler*, *levrier*, *sangtisch*, *lexrijeh*.

*Ien*, fast wie *jeng*, etwas durch die Nase. *Bien*, *bjeng*, *vien*, *wjeng*;

wieng; *rienz, tieng.* *Orient, patient,* machen drey Sylben, *oriang, pasiang.*

Ieu, wie iö. *Dieu, diö, mieu, miö.*

L, fast wie ilg, so, daß sie beyde zusammen in einander schmelzen. *Mil, milg; wil, ßlg.* *Verrouil* und *genouil* verbeissen das i und sprechen, ja nach der neuesten Art schreiben sie auch *genou, verrou,* In *Avril, gril, chenil, fusil,* wird das l auch nicht ausgesprochen.

\* Ill, fast wie ilg. *Fille, filge.* Nimm ar. 3 1) die Wörter, welche von ill anfangen: *Illégitime, illeschitine; illustre, illüstre.* 2) Folgende besondere Wörter: *Argille Achille, distille, imbécille, mille, pupille, syllabe, tranquille, vill,* welche nach der neuen Art auch mit einem einfachen l geschrieben werden; ausser *Mille,* Tausend, und *Ville,* eine Stadt, damit sie von *Mile,* eine Meile, und *vile,* geringe, unterschieden werden.

\* Im, in, fast wie eing, etwas durch die Nase. *Destin, desteing; zimbre, teingbre.* Nimm aus di Wörter, welche von im oder in anfangen: *index, inder.*

Io, wie jo, in den Terminaionibus Conjugationum, wenn nicht zwey Consonantes vorhergehen: *Aimions, ämsjong; aimé-riens, ämerjong.* Sonst macht es zwey Sylben aus, als: *Perdrions, perdriong; passions, paskiong.*

J, j, wie das Französische gwordem e oder i, oder etwas gelinder als das teutsche sch: *Jaclos* schawelot; *jeudi, schödi; joli, scholi; juste, schüste.*

L, wie das teutsche l. *Inuilre, pulpitre, pouls,* und einigen andern wird es nicht ausgesprochen, und nach der neuen Manier auch nicht geschrieben. *Inquelque, quelqu'un, quelqu'une* wird es geschrieben, aber im gemeinen Reden nicht ausgesprochen. In zierlichen Reden, Predzten, u. d. gl. läßt man es hören.

Ll, wenn kein i vorhergelet, (siehe oben ill) lautet wie ein einfaches l, wie es auch nach der neuen Weise also geschrieben wird: *Mollir, falle, oder molir, ßle.*

M, insgemein wie einteusches m.

\* M, wenn ein Consonas in demselben Worte darauf folget, wird fast wie ein n etwas durch die Nase ausgesprochen: *Prompt, prong.* Nimm aus 1) die Wörter, welche von im anfangen, und da ein m darauf folget, also sie beyde deutlich lauten: *Immortel, immortäl.* 2) Wenn auf in a, oder o, auch wohl e, zwey m, oder mn, folgen, denn da wird nur ein einfaches m, oder n, gehöret: *Homme, om; condamner, Fondang; femme, fam.*

N, wie ein teusches n. 1) Im Anfang der Wörter und Sylben: *Nez, neh; diner, dineh.* 2) Zwischen zweyen Vocalen, *Ain-*

mer, animeh. 3) Wenn ein anderer Consonans vorher gehet: Borner, borneh. Sonst wird das

\* N, mit seinem vorhergehenden Vocal etwas durch die Nase ausgesprochen: Grand, grang; éperon, eprong; un, ūng.

Von dem em, im, in, siehe oben.

O, wie ein teutsches o.

Oe, wie e. Oedipe, E-dipe.

Oei, wie ö. Oedler, Oeljä.

Oeu, wie öh. Sæw, fêhr.

Oi, Oy, wie oâ in euter Sylbe. Boire, Boäre; noir, noâr.

Nimm aus 1) die Imperfecta Indicativi und Coniunctivi in ois, parlois, parlerois. 2) Die Verba, deren Infinitivus in oire endet.

Convoitre, connois, connoissis, connoitrois. In diesen allen lautet das oi, wie â. Parlâh, palerâh, konnâtre, konnâh, konnâssâ, konnâtrâ. 3) Hierzu gehören sonst endroit, froid, étroit, adroit, droit, croire, foible, je sois, râde, avoine, welche im gemeinen Neben mehrentheils wie â ausgesprochen wurden. Hoch lautet also das oi in François, Anglâs, Hollanâois, Ecoissois, Irlandois, Polonois, Hongrois, Baulommois, Milanois, Lionnois, Orleannois.

Oient, am Ende der Verborun, wie â. Parloient, parlâh.

Ol, in col, fol, sol, mol, licol, wt u, fuh, sab, sâh, muh, lituh.

Man schreibet auch schon cou, fu, sou, mou, licou.

On, in convent, monstier, (wie de Alten schreiben) wird ausgesprochen, und jetzt auch geschrieben convent, moutier.

Ou, wie u. Bout, bu; cow, fuhr.

Oua, wie ua. Ouaille, ualhe.

Oue, wie ein langes u. boue, uuh.

Oy, s. oben Oi.

P, wie ein teutsches p. In bapême, baptiser, sept, prisane, zemps, corps, exempt, prompt, wird s nicht ausgesprochen, und in den meisten nicht mehr geschrieben.

Ph, wie f. Philosophie, Filosofie

Q, hat allezeit ein u hinter sich, und lautet wie E. Quarrée querelle, qui: Kateh, Kebrale, Ki. Iquestre, équiangle, quinquagesime, aquatique, quadragenaine, quadrature, équareur. Spricht: ekwâstter, ekwîangle, kwînkwîschesime, kwatîke, kwadratsche, nâhre, kwadrâtûre, ekwâtôr. Viel Wörter, welche die Alten mit einem qu geschrieben, schreibt man nach der neuen Weise mit einem c, als: Carcan, esadre, escadron, quekun, choacin.

R, wie ein teutsches r. Es wird aber nicht ausgesprochen in der ersten Sylbe des Wortes mercredi, und nach der neuen Art auch nicht mehr geschrieben. Invotre, notre, quatre, wenn das Sub-

stanti



stantivum gleich darauf folget, wird es im gemeinen Nebenver-  
bissen: *Votre livre, notre père, quatre personnes*; Sprich wort  
*livre, not pehre, Fat personne.*

S, wo es nicht zwischen zweyen Vocalen allein stehet, wie ein  
teutsches doppeltes s; *Seul, köll; rester, resteh.*

S, zwischen zweyen Vocalen, sanft wie ein teutsches s, in dem  
Wort lesen: *Oser, Oseh; briser, brisesh.* Nimm aus die Wör-  
ter, die aus pré und einem auf l anfangenden Wort zusammen  
gesetzt sind; *présenteir, presanti, présance, presenke.*

S, wird in vielen Wörtern nach der alten Weise geschrieben, da  
es nicht ausgesprochen wird. Diese müssen in den Lexicis nach-  
geschlagen werden. Insgemein wird es ausgesprochen 1) in der  
Endigung *isme, Catechisme, barbarisme.* 2) In den Sylben  
*ist, yst, alt, und aust.* *Christ, mystere, astre, austral.* Nimm aus  
*Jesus-Christ.* Sprich: *Schestsü-Krih.* 3) In den Compositis von  
einer Präposition und *scrive.* *Prescrire, inscrire, prescription.*  
4) Vor c und q, *pascal, presque.* 5) In den Wörtern, welche von  
*abs, as, bis, cons, dis, inst, obs, pos, subs, supers, sus, trans,* an-  
fängen: *Absténir, asme, bistouri, constance &c.* 6) In nach-  
folgenden Wörtern und ihren abgeleiteten: *Aduste, ajutter, apo-  
stat, aposter, apostille, apostolat, apostrophe, apostume, atester,  
auguste, balustre, baptismal, bastille, bastion, bastonnade, bestial,  
blasphème, buste, catastrophe, caustique, céleste, chaste, cir-  
spect, circonstance, clandestin, combustible, conteste, contraste,  
correspondre, démonstration, désespoir, destin, destituer, destru-  
ction, détester, digeste, digestion, discret, domestique, ecclésiasti-  
que, épistolaire, esclave, espace, Espagne, espalier, es-èce, espérer,  
espiègle, espion, esplanade, esprit, estasier, estafilade, estame,  
estampe, estime, estomac, estrade, estrapade, estropier, fantastique,  
fastueux, festin, frustrer, funeste, fustiger, gaspiller, geste, holo-  
causte, hospitalier, hospitalité, hostie, jasmin, jaspe, illustre, im-  
modeste, imposteur, inceste, industrie, infester, intestin, investir,  
jurisdiction, jurisprudence, juste, législateur, leste, lustre, majesté,  
manifeste, mestre, modeste, monastère, monstre, moustache, non-  
obstant, ostentation, pastel, pasteur, perspective, poste, piédestal,  
pilastre, pistache, plastron, prèbitère, prestement, prestige, pro-  
nostique, pustule, question, rescript, respect, respirer, resplen-  
dir, responsable, reste, restituer, restriction, robuste, rustique,  
satisfaire, scolastique, Sebastien, semestre, séquestre, solstice,  
sugection, Silvestre, rester. Toscan, vaste, vestale, zest.* 7)  
In den fremden Namen *Esdras, Asdrubal.* Mercke, in wels-  
chen

chen Wörtern das s stumm ist, da wird es nach der neuen Weise nicht mehr geschrieben, sondern an dessen statt der vorhergehende Vocal mit einem Accent bezeichnet, *Bâtir, fête, crête, gîte, apôtre, fût.*

T, wie ein teutsches t.

Ti, vor a, e, o, in der Mitten und am Ende der Wörter, lautet wie ti, *Marzial, patience, action, Marzial, pasienke, aktion, Rimm aus 1)* wenn vor tion, ein s oder x hergehet; *question, Festion; mixtion, mirtiong.* 2) Wenn tien ein Diphthongus ist, und in einer Sylben ausgesprochen wird, *Tien, entretien.* 3) In den Terminationibus Verborum, *Hâtions, ériez.* 4) Die auf tie oder tié ausgehen, *Partie, pié.* Nimm aus: *Primate, prophétie, minutie, Croatie, Dalmatie, Galatie, Aristocratie,* und alle, die in mantie ausgehen, als in welchen das t wie ein s lautet.

U, wie ū. *Un, ūng; but, bŭ.* Es muß im Schreiben als ein Vocal immer so geschrieben (u) und von dem v wohl unterschieden werden.

Uei, wie ō. *Ecuil, eſſŭg.*

Ui, fast wie wi. *Cuire, ſuire.*

Uil, fast wie wül. *Cuilliere, Evŭljere.*

Uye, fast wie ūje. *Appuyer, apŭjeh.*

V, v, wie ein teutsches w. *Valer, walā; ver, wār; viole, wiol; vol, wol; vu, wŭ.*

X, wie ks. 1) Im Anfang der Wörter: *Ximènes, Xſimenes;* 2) Vor einem andern Consonanten, *Extrait, eſſtrā.* 3) In den Wörtern, welche vom Griechischen herkommen, *Axiome, akſiohme.*

X, wie gs, in den ursprünglich lateinischen Wörtern, zwischen zweyen Vocalen, *Exaucer, egſoſch, exil, egſil.*

X, wie ſ, in *soixante, soixantième, Bruxelles, Xaintonge, Auxerre.*

X, wie k, vor ce und ci, *Excellent, eſſellang, exciter, eſſiteh.*

X, wie ein teutsches lindes s. 1) In *deuxième, dixième.* 2) Am Ende eines Worts, wenn das folgende von einem Vocal anfängt, *dix ans, di ſang.*

Y, lautet allezeit wie ein i. Von seinem Gebrauch siehe unten das nächstfolgende Cap. 3. Vom Unterschied Alter und Neuer Schreibart n. 4.

Z, wie ein teutsches lindes s. *Zero, ſebro. nur ſil*

## Von den Consonanten am Ende der Wörter.

## 1. Haupt-Regel.

Die meisten Consonanten am Ende der Wörter, werden insgemein nicht ausgesprochen. Nimm aus, 1) c, f, l, r, woyon unten ein mehrers. 2) Wenn das folgende Wort von einem Vocali anfängt, *soz ouvrage*, *soz turräsche*, *doux amusement*, *du samüsemang*. Und wenn mehr als ein Consonans das Wort enden, wird nur der letzte gehört: *Plusieurs ans*, *plüsiß sang*. 3) Die eigenen Namen, sonderlich die fremden: *Agag*, *Venus*, *Thorn*, *Berg*, *Theodas &c.* Nimm davon aus a) die Französische eigene Namen, welche gar gemein sind: *Loais*, *Paris*, *Denis &c.* b) Wenn auf on, un, und e müet ein Consonans folget: *Pharամond*, *Cunigund*, *Athenes*, *Nantes*.

## 2. Haupt-Regel.

Viele Consonanten werden im gemeinen Reden verbissen, die in zierlichen Reden und in Versen ausgesprochen werden.

## 3. Haupt-Regel.

Die Wörter, welche einen Nexum Constructionis haben, das ist, ohne Verletzung des Verstandes nicht getrennet werden können, werden jederzeit zusammen gebunden in der Prononciation, als: *Les Anges*, liest man *lä sangsche*, *nous avons*, nu *sawong* &c. Wo aber kein Nexus Constructionis vorhanden ist, oder ein Comma &c. sich befindet, da werden die Worte nicht zusammen gebunden, als: *son fils*, *étant tombé*, liest man nur *fi*, und nicht *fis*, &c.

## Besondere Regeln.

B, wird ausgesprochen, *Achab*, *akab*. Nimm aus *Plomb*, *plong*.

C, ist stumm in *banc*, *flanc*, *tronc*, *almanac*, *cozignac*, *arsenac*, *arsenic*, *porc*, *épïc*, *marc*, *clerc*, *blanc*, *franc*. Ferner in *estomac*, *zabac*, *broc*, wenn ein Consonans folget: Ingleichen in *donc*; auch vor einem Vocal, aber nur im gemeinen Reden. In *respect* und *suspect* wird weder c noch t gehört. *Exact* und *direct* lassen beide Consonantes lauten.

D, lautet wie t. 1) In *laid* und *froid*. 2) In *grand*, *quand*, *second*, wenn ein Vocalis darauf folget. 3) In der dritten Person der Verborum, wenn *il*, *elle*, *on* darauf folget, sonst kan es stumm seyn, *prend-il*, *prangthi*; *rend-on*, *rangthon*; *Il répond en Docteur*, sprich: *i repong ang doctör*, und *i repong tang doctör*.

F, ist stumm in *clef* und *baillif*, drum es von vielen auch nicht mehr geschrieben wird. Das f in den Wörtern *auf*, *bauf*, und *nerf*,

*nerf*, wird von einigen im Sing. wenn ein Vocal darauf folget, ausgesprochen; im Plur. aber niemals.

**F**, in dem Wort *neuf*, wird vor einem Vocal nicht wie *f* sondern wie *w* gelesen, *neuf* & *demi*, *nô* *wedemi*.

**G**, wird niemals gehöret in *éang*, *barang*.

**C**, wenn das folgende Wort von einem Vocal anfängt, lautet wie *k*: *sang* & *carnage*, *hand* & *karnasche*, und allezeit in *joug* und *sang*, als: *sang* & *eau*, *san* & *o*.

**L**, ist stumm in *chenil*, *baril* *nombril*, *perfil*, *fusil*, *sourcil*, *outil*.

**l**, vor einem Consonante, verbeißt das *l*, aber nicht vor einem Vocal; *Il parle*, *i* *parle*, *il a*, *i* *lab*. In *lils* wird das *l* niemals gehöret, *lils parlent*, *i* *parle*, *lils ont*, *i* *font*. Hinter dem Verbo sind beyde Buchstaben stumm: *Font-ils un pas*, *fonti* *ling pas*. In *fol* und *mol*, wenn das Substantivum gleich darauf folget, und von einem Vocal anhebet, wird das *l* ausgesprochen, *fol amour*, *fo lamur*. Sonst spricht und schreibt man allezeit *fou*, *mou*.

**M**, wie ein *n* etwas durch die Nase: *Adam*, *Adang*; *faim*, *feng*; *nom*, *nong*. Nimm aus *em*, *Merbusalem*, *Epbren*.

**N**, lautet wie ein teutsches *n*. 1) In den Wörtern, welche aus dem Latein herkommen: *Ameu*, *Examen*. 2) In den Adjectivis, wenn ihr Substantivum darauf folget, und von einem Vocal anfängt: *Divin amour*, *divi namur*. 3) In *bien*, *rien*, *en*, *on*, wenn sie vor dem Worte, welches sie regieren, stehen, und dieses von einem Vocal anhebet: *Bien-humble*, *bien nümble*; *rien aurre chose*, *rie notre chose*; *en Europe*, *a nâtope*; *on admire*, *o nâdmibre*. Sonst wird \**N*, allezeit durch die Nase ausgesprochen; *Nêre hon à rien*, *nâtre bong a rieng*; *voit-on en France?* woâ *tong ang frangge*:

**P**, wird nicht gehöret, auffer in den Adverbis vor ihren Adjectivis, wenn sie von einem Vocal anfangen. *Beaucoup entêté*, *beçu pangthâreb*. Und niemals in *loup*, *champ*. In *sept*, *septier*, *septième*, wird es nicht gehöret, aber wohl in *septante*, *septembre*, *septentrion* &c.

**Q**, lautet wie ein *k*, *cog*, *cof*. Aber *cog-d* *Inde*, sprich *kô dindé*. In *cing* wird das *q* nicht gehöret, auffer wenn es sich am Ende der Rede trifft: *Fen ai cing*, *schan à sink*, und vor den Vocalen: *cing écus*, *hink ekû*.

**R**, ist stumm **r** in den Infinitivis in *er* und *ir*, in gemeinen Reden, (aber nicht in zierlichen Reden, Predigten u. d. gl. auch nicht vor einem Vocal, als: *Chanter* & *rire*, *schanthe re ribre*; *fuir un discours*, *firi rûng discour*.) Und dieses gilt auch in den

Infini-

Infinitivis, wenn sie Substantive gebraucht werden: *Un repentir*, *ünq repantbi*. 2) In den Nominibus in er, die mehr denn eine Sylbe haben, im gemeinen Neden: *Danger*, *danasche*; *métier*, *metjeh*. Wenn aber das e ouvert ist, so wird das r ausgesprochen: *Hiver*, *Lucifer*. 3) In *loisir*, *plaisir*, *Messieurs*.

S, wird im gemeinen Neden auch vor einem Vocal selten ausgesprochen: ausgenommen 1) in den Adjectivis, wenn das Substantivum gleich darauf folget: *Fidèles amis*. In den Imperativis, wenn y oder en folget. *Faites-en*, *venez-y*, und dann lautet es ganz lind, *fidèle samih*, *fâte sang*, *wench sy*. Wenn vor dem s ein c, ein k, l, r, oder q vorher gehet, wird nicht das s, sondern der andere Consonant ausgesprochen: *Sacs à remplir*, *szä Farangplih*; *trésors infinis*, *treso rinfinih*. Es wäre denn der vorhergehende Consonant stumm, so bleibet er also, und wird das s ausgesprochen: *Dangers évités*, *Dansche sewiteh*, *clefs attachées*, *Fleh satsaschee*. 3) In *vis*, *agnus*, *rebus*, *bolus*, *sinus*, *calus*, wird es allezeit ausgesprochen. 4) In *nous* und *vous*, vor ihren Verbis, *Nous avons*, *nu sawong*, *vous êtes*, *wou sethe*. 5) In *leurs* vor einem Substantivo, *leurs amis*, *lör sami*. 6) In *sans* und *sous* vor einem Substantivo ohne Artikel, *sans aparencee*, *säng saparangke*.

T, wird ausgesprochen in *faz*, *zénit*, *rapt*, *éché* & *mar*, *zest*, *vent d'est* & *d'ouest*, *sept*, *brut*.

T, in er, ingleichen in *aspect*, *respect*, *Aoust*, *forest*, *défaut*, wird auch vor einem Vocal nicht ausgesprochen. Im gemeinen Neden wird es oft vor einem Vocal verbiten, wenn au, an, r, oder s vorhergeheth. *Haut* & *puissant*, *un pedant importun*, *une mort afreuse*, mögen ausgesprochen werden: *hob e pawisang*, *ung pedang importung*, *üne mor afrosé*.

X, Am Ende der eignen Namen, wie Es: *Ajax*, *Stryx*, *Asbachés*, *Stycks*. In andern Wörtern vor einem Vocal, wie ein lundes s. *Des maux infinis*, *deb mo sinfini*.

X, In *dis*, vor einem Consonant ist stumm: *Dix pistoles*, *dih pistole*. In *dix huit*, *dix neuf*, und wenn sein gleich folgendes Substantivum von einem Vocal anhebt, als: *dix écus*, wie ein lundes s, sprich: *dihswit*, *dihsnöf*, *dih sekä*. Sonst wie s, *Les dix que vous avez*. *Lä dix ké wuh saweh*.

X, In *choux*, *faix*, *roux*, *poux*, *crucifix*, *salsfix*, ist allezeit stumm. NB Wo neben hie obstehenden Artikeln dieses Zeichen\* bengezet worden, solches bedeutet, daß die eigentliche Aussprache selbiger Sylben, mit unsern Buchstaben nicht könn vorgebildet, sondern von einer lebendigen Stimme müsse erlernet werden.

## CAPUT II.

## Von dem Accent, oder Ton der Sylben.

Der Ton ist zweyerley, lang (long) oder kurz (breſ;) und der lange ferner ſcharf (aigu) oder gezogen, (circonflexe.) Hiervon ſind folgende Regeln:

1) In der Franzöſiſchen Sprache fällt der Ton nur auf die letzte oder auf die vorletzte Sylbe.

2) Der Ton fällt durchgehends auf die letzte Sylbe, inſonderheit aber a) wenn ſie auf s, x, oder z ausgehet, coloris, perdrix, parlez. Ausgenommen, wenn vor dem s ein e muët, hergehet: *hommes*. b) Wenn ſie ausgehet auf einen Conſonantem mit einem vorhergehenden s, welches ſtumm iſt: *dégast, ragouſt*. c) Wenn ſie ausgehet auf ein n mit noch einem Conſonant: *Constant, patient*. Ausgenommen die Terminations Pluralis Verborum in ent, welche ein e muët haben: *aiment, parlèrent*. d) Wenn ſie auf einen Diphthongum ausgehet: *balai, effroi*, oder einen andern Vocal auſſer dem e muët: *parla, animé, zéro, vertu*.

3) Der lange Ton fällt allezeit auf die vorletzte Sylbe, wenn in der letzten ſich ein e muët oder kurzes e befindet.

4) Der Ton kan in demſelben Wort von einer Sylbe auf die andere fallen, wenn das e muët der letzten in einen andern Vocal verwandelt wird. In *aime, aise*, iſt er auf der vorletzten, in *aima, aimez, aimai, aisé*, iſt er auf der letzten.

Der Unterſchied des ſcharfen und gezogenen Tons kan ſich von ſelbſt ergeben; wiewohl in *châſſe*, ein Heiligthums-Behälter, und *challe*, die Jagd, *tâche*, Fleiß, und *tache*, Fleck, auch vielleicht noch in etlichen andern wenigen Wörtern er nicht aus der Acht zu laſſen iſt, wenn ihre rechte Bedeutung ausgedruckt werden ſoll.

\*\*\*\*\*

## CAPUT III.

## Von Unterſchied der alten und neuen Schreib-Art.

Auſſer dem, was hievon oben hin und wieder eingeriſt worden, iſt folgendes noch zu behalten.

1. Die alte Schreib-Art begleitet das e fermé, mit einem z, *nez, aimez*: und das e ouvert, wenn ein s darauf folget mit einem *Accenta Acuto (´)* oder ſcharfen Ton-Zeichen, *après, excés*.

Die neue ſtellet das e fermé vor, mit einem *Acuto, nés, aimés*, und das e ouvert mit einem *Gravi (˘)* oder ſchweren Ton-Zeichen, *après,*

après, excès. Doch wird bey dem ersten das z wegen der Geschwindigkeit im Schreiben gern beybehalten.

2. Die alte Schreib-Art behält viel s, welche nicht ausgesprochen werden: paste, feste, fites, hostes, fust; die neue wirft sie alle aus, und belegt den vorhergehenden Vocale mit einem Circumflex, oder gezogenen Ton-Zeichen; pâte, fête, fites, hôte, fûr; Zuweilen auch mit einem acuto, écrire.

3. Die alte Schreib-Art behält das eu, auch wo es wie ein *ie* ausgesprochen wird, und setzet einen Circumflex über das u: apereeu, deû, veû. Die neue läßt das e weg, zusammit dem Ton-Zeichen: aperçu, du, vu. Ausgenommen à jeun, en, eumes, eurent, welche ihre e behalten.

4. Die alte Schreib-Art brauchet das y, 1) Am Ende der Wörter, als: May, amy, vielleicht wegen einer darinn gesuchten Zierlichkeit im Schreiben. 2) Zwischen zwey andern Vocalen, als: payer, moyen. 3) Wenn es allein ein ganz Wort macht, als: y penlez-vous? il y, a, je vous y voy. 4) Im Anfang gewisser Wörter vor einem andern Vocal, da das i vocal mit dem j consonne verwechselt werden könnte, als: yeux, yvie, yac, yeufe, yvoire, damit man nicht lese jeux, jure &c. Die neue Schreib-Art hat nur die beyde letzte Gebräuche behalten, den ersten ganz abgeschafft, und den andern dahin gemäßiget, daß sie das y behält in den Wörtern, wo gleichsam ein doppeltes i soll gehöret werden, als essayer, voyons, croyez-moi. Biewohl viele an dessen statt das i mit zwey Püncklein brauchen.

5. Die alte Schreib-Art behält viel Consonantes in der Mitte der Wörter, welche aus dem Latein genommen sind, wie solche in ihrem Ursprung gefunden werden, ob man sie gleich im Aussprechen nicht höret. Die neue Art läßet solche alle aus, als: febye, fiebyre, debte, soubz, fruit, lit, edit, effect, sçavoir &c. advenir, advis, advouer, advocat, avancer &c. tître, autre, poulce, pouldre &c. temps, achepter, nopce, mercredi &c. sprich und schreib: fève, fièvre, dette, sous, fruit, lit, edit, esser, savoir, avenir, avis, avouer, avocat, avancer, titre, autre, ponce, poudre, tems, acheter, noce, mécredi.

6. Die alte Schreib-Art behält im Plurali alle Consonantes des Singularis, und setzet das s hinzu: serments, monuments. Die neue läßt die Buchstaben, welche nicht ausgesprochen werden, weg: sermens, monumens. Dieses geschiehet auch in andern Wörtern, wo ein Buchstab vor dem s stumm wird: Apprends nach der alten, aprens, nach der neuen Weise. Ausgenommen in den einshlbigen: dents, ponts.

7. Die alte Schreib-Art behält viel gedoppelte Consonantes, die nicht ausgesprochen werden, sondern nur den vorhergehenden Vocale lang machen: *abbé, occuper, annuler*. Die neue läßt den einen weg, *abé, ocuper, anuler*. Ausgenommen wo der Unterschied des Schreibens eine unterschiedene Bedeutung mit sich führet. Also schreibt man *ville*, eine Stadt, zum Unterschied von *vile*, geringe. Siehe ein mehrers hin und wieder oben bey besondern Buchstaben angemerckt.

Es ist gewiß, daß die neue Schreibart sehr im Schwang ist. Weil aber viele gute Bücher von der alten Schreibart noch im Gang sind, auch viele von denen, welche in der neuern Zeit geschrieben sind, die alte Weise nicht völlig abgelegt haben: so ist es gut, daß man sich beyde Arten bekant mache.

\*\*\*\*\*

## CAPUT IV.

Von denen Ton- und andern Zeichen und Veränderungen, welche im Schreiben zu beobachten sind.

Große Buchstaben.

*Lettres Capitales, Majuscules, ou Initiales.*

Die Buchstaben sind große oder Anfangs- und kleine oder Mittel-Buchstaben. Ihr Unterscheid ist sichtbar. Der Gebrauch ist, daß die eigene Namen der Personen und Dinge, ingleichen die Wörter, welche einen neuen Satz anfangen, einen großen Buchstaben führen. Die Namen der Künste, Aemter, Stände und dergleichen werden mehr aus Gewohnheit, als gutem Grunde, hierunter mit begriffen.

(<sup>1</sup>) Das Auslassungs-Zeichen, Apostrophe.

Dieses wird gebraucht, wo ein *a*, *e*, oder *i* ausgelassen wird, da denn an statt solches Vocals der Apostrophe dem vorhergehenden Consonanten angehängt wird.

Das *a* wird solchergestalt ausgelassen in dem Art. und Pronomina, wenn ein Vocal oder stummes *h* darauf folget: *P'ame, P'humeur*; ingleichen in *ma*, als: *m'amie, m'amour*, wenn es verliedt klingen soll; sonst heisset es *mon amie*, und *mon amour*.

Das *e* wird ausgelassen: 1) In folgenden einsylbigen *le, je, me, te, se, le, de, ne, ce, que, jusque, parce que*. 2) In dem Worte *grande*, vor *messe, chambre, salle, chère, mère, peur, pitié, chose*. Und zwar in *grand mere* allezeit, vor den andern aber, wenn nicht *une, la plus, très, fort*, oder ein anders von dergleichen Wörtern vorher gehet. Also schreibt man, *une grande chambre, la plus gran-*



grande peur &c. Wenn man Interrogative oder Imperative redet, so leiden diese einsohligen Wörtlein keinen Apostrophum, als: qu'ai-je oui? nicht qu'ai-j'oui?

est-ce assez?

ai-je aussi?

dites-le à votre père.

donnez-la à votre mère.

Folget aber die Particula relativa *en* oder *y* darauf, so soll der Apostrophus wiederum gebraucht werden, als: Donnez m'en, gebt mir davon. Donne t'en garde, nimm dich davor in acht. Cet enfant est tombé dans le feu, tirez l'en, dieses Kind ist in das Feuer gefallen, ziehet es heraus. Voilà mon chapeau, jetez l'y, sehet, da ist mein Hut, werfet ihn dahin.

Das *i* wird ausgelassen in *si* vor *il* und *ils*, als: s'il vient, s'ils viennent.

(-) Das Verbindungszeichen, Tired.

Dieses stehet 1) zwischen einem Verbo und dem Pronomine, welches hinten nach stehet, sonderlich *il*, *elle*, oder *on*, als: ai-je dit-elle? voit on? Wenn das *t* dem Verbo nicht eigen ist, sondern nur um des Wohllauts willen eingeschoben wird, so muß es zwischen zweyen Verbindungszeichen stehen: Dira-t-il? 2) Zwischen zwey Wörtern, die wie eines ausgesprochen werden: Avant-propos, porte-épée. 3) Wenn ein Wort am Ende der Zeile getheilet, und ein Stück auf die folgende gebracht wird.

Die Tonzeichen, Accents.

Das deren dreyerley sind, ist oben schon gedacht, nemlich der *gravis* ( ` ) *acutus* ( ´ ) und *circumflexus* ( ^ ).

Der *gravis* wird gebraucht 1) über *à*, *là*, *de là*, *çà*, *où*, wenn sie Adverbia sind: à droite, à merveille, j'irai là; où allez-vous? 2) Ueber dem *é* ouvert, après, auprès, accès.

Der *acutus* bedeutet allezeit ein *é fermé*, es sey im Anfang, als: édifice, oder in der Mitten, als: nommément, oder am Ende, als: marqué, ferrés.

Der *Circumflexus* hat vornehmlich seinen Brauch, wo ein Vocal lang ausgesprochen werden soll; welches fast allezeit eintritt, wo man einen Buchstaben weggeworfen hat, als: âge, vor aage, être, vor estre.

( ) Das Sonderungszeichen, Diérèse. Dieses wird gebraucht, wo Vocales, welche als ein Diphthongus in einer Sylbelauten könnten, in zwey Sylben ausgesprochen werden müssen: demnach stehet es allezeit über dem Vocal, welcher von dem vorhergehenden abgefordert werden soll. Also schreibet man je hai,



Messeigneurs,	Mgrs.
Madame,	Me.
Mademoiselle,	Mlle.
Sa Majesté,	S. M.
Votre Majesté,	V. M.
Sa Majesté Impériale,	S. M. I.
Son Altesse Serenissime,	S. A. S.
Son Altesse Royale,	S. A. R.
Son Altesse Electorale,	S. A. E.
Son Eminence,	S. E.
Son Excellence,	S. Ex.
Leurs Excellences,	LL. EEx.
Sa Sainteté,	S. S.
Leurs Hautes Puissances,	L. H. P.
Saint,	S. oder St.
Sainte,	Ste.
Docteur,	D.
Messire,	Mre.
Le Reverend Père,	le R. P.
de la Compagnie de JESUS,	d. I. C. d. J.
Sus dit,	fusdr.
le dit,	led.
la dite,	lade.
les dits,	lesds.
les dites.	lesdtes.

Wenn Stellen aus andern Büchern angezogen werden, so geschiehet solches mit abgebrochenen Wörtern und Zahlen. Sonderlich werden die Bücher der heiligen Schrift also angezogen: Gen. I, 31. welches gelesen wird, en livre de la Genèse, oder en Genèse, chapitre premier, verlet trentre & unième 1 Cor. VI, 12. de la première Epitre aux Corinthiens, chapitre sixième, verlet douzième. Also macht man es auch mit weltlichen Schriften, als: Ac. Fr. Academie Française. Buff. Gramm. P. I. Sect. 2. Grammaire de Buffier, dans la première Partie, Section deuxième, u. s. w. Die Abkürzung geschiehet, daß man ine oder außs höchste zwö Sylben, wovon der Name anfängt, hinsetzt, und einen Punct dahinter macht.